

AUSGABE 95
JUNI 2023

Gemeinde Zeitung



KARTITSCH



Kinderfreundliche Gemeinde
unicef Österreich

familienfreundliche Gemeinde

An einen Haushalt

Amtliche Mitteilung

zugestellt durch Post.at



Christina Klammer



Seiten

Titelseite	1
Aktuelles	2
Vorwort	3
Aus der Ratsstube	4-7
Kinderseite	8
Kindergarten	9
Aus der Volksschule	10-11
Weihbischof Krätzl	12
Visitation Bischof	13
Erstkommunion	14
BMK Kartitsch	15
SK Kartitsch	16-17
OGV Kartitsch	17
Bäuerinnen	18-20
Ortschronistin	21
Dank	21
Sportunion	22-23
Senioren	24
Chorausflug	25
Historisches	26-30
Gratulation	31
Veranstaltungen	32

Aktuell

Neue Öffnungszeiten Gemeindeamt



Dienstzeiten:

Mo - Mi:	07:00 – 12:00 Uhr	13:00 – 17:00 Uhr
Do:	07:00 – 12:00 Uhr	14:00 – 18:00 Uhr
Fr:	08:00 – 12:00 Uhr	

Parteienverkehr:

Mo – Mi:	07:00 – 12:00 Uhr	
Do:	07:00 – 12:00 Uhr	14:00 – 18:00 Uhr
Fr:	08:00 – 12:00 Uhr	

Gras- und Grünschnitt kann ab sofort wieder ordnungsgemäß abgegeben werden!

Impressum

Eigentümer und Herausgeber: Gemeinde Kartitsch, 9941 Kartitsch 80, Bez. Lienz/Tirol, Tel. 0 48 48 / 52 48. E-mail: gemeindezeitung@kartitsch.at
Redaktionsteam: Birgit Strasser, Magdalena Klammer, Josef Strasser, Georg Moser, Christina Klammer.
Layout: Gemeinde Kartitsch. Die Gemeindezeitung erscheint vierteljährlich. Auflage 280 Stück (im Gemeindegebiet von Kartitsch).

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe

15. August 2023

Aufgrund der leichteren Lesbarkeit wurde auf eine beidergeschlechtliche Endung in unseren Berichten verzichtet. Es soll aber an dieser Stelle betont werden, dass sowohl Frauen als auch Männer angesprochen werden!





Liebe Kartitscherinnen und Kartitscher!

Endlich wieder einmal ein Mai, wie er vor Corona üblich war. Die Feuerwehr stellte einen zünftigen Maibaum auf, bewachte ihn ordentlich und feierte ein kleines, feines Fest.

Auch der Florianikirchgang und die Autosegnung, wenn auch im April, fanden wieder statt. Unser Herr Bischof besuchte im Rahmen einer „Pfarrvisitation“ drei Tage lang unseren Seelsorgeraum. Dabei gab es bereichernde Treffen und viele persönliche Begegnungen.

Die Mütter wurden bei einer Maiandacht mit anschließendem „Kaffee und Kuchen“ zu ihrem Ehrentag gefeiert.

Der Seniorenbund lud zu einem Ausflug nach Südtirol ein. Nach einer Wallfahrermesse mit Pater Reinhold in Maria Weißenstein gab es einen kleinen Abstecher zum Kalterer See.

Vieles hat sich also normalisiert. Es ist wieder, wie es „früher“ war und doch ist etwas anders.

Die Teuerungswelle hat so richtig zugeschlagen. Nicht wenige fragen sich, warum der Strompreis jetzt so stark erhöht wird, obwohl der Großteil doch aus „Tiroler Wasserkraft“ stammt. Warum die Treibstoffpreise nicht den Börsenkursen folgen, die doch stark gefallen sind, ist auch für viele nicht zu verstehen. Die jungen Menschen plagt der Gedanke, ob der Traum vom Eigenheim wohl eine Illusion bleiben wird. Geringverdiener müssen für notwendige Dinge des Lebens den Euro jetzt zweimal umdrehen.

Mit vielen Förderungen und Aktionen versucht die Politik gegenzusteuern. Sie brechen fast wie eine Flut über die Menschen herein. Nicht wenige sind ob des Förderdschungels überfordert und doch sind diese Förderungen absolut berechtigt und notwendig.

Alle Versuche, maximale Zielgerechtigkeit zu erreichen, scheitern an den vielen unterschiedlichen und komplexen Lebensentwürfen der Menschen und der Vielfalt an Unternehmen. Doch darf man am guten Willen der Politik und ihrer Absicht zu helfen nicht zweifeln. Eines traut sich aber so niemand recht zu sagen, dass es einen hundertprozentigen Ausgleich nie geben wird.

Hohe Inflation und hohe Zinsen werden letztendlich an unserem Wohlstand zehren und Kaufkraft kosten.

Die ältere Generation, welche noch den Krieg erlebt hat, kann uns davon erzählen, was „unsichere Zeiten“ sind. Der danach folgende Wiederaufbau ist zu einer beispiellosen Erfolgsgeschichte geworden, in der es nur „aufwärts“ ging und immer alles besser wurde.

Corona, der Ukrainekrieg und der Klimawandel werden diesen Trend wohl unterbrechen oder zumindest verlangsamen.

Ich denke aber, wenn wir positiv in die Zukunft schauen und fleißig arbeiten, braucht es uns nicht bange zu werden. Das Leben ist immer auch Veränderung und Krisen bringen auch Chancen mit sich.

**Euer Bürgermeister
Josef Außerlechner**



Aus der Ratsstube

Gemeinderatssitzung vom 14. März 2023

Beratung und allfällige Beschlussfassung – Änderung Flächenwidmungsplan Jakob Sint Hollbruck 23

Auflage:

Auf Antrag des Bürgermeisters beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kartitsch die Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Gp. 1638/1 KG Hollbruck von derzeit „Freiland“ gem. § 41 TROG 2022 in künftig „Wohngebiet, gem. § 38 (1) TROG 2022“ entsprechend den Ausführungen des eFWP durch 4 Wochen hindurch während der Amtsstunden im Gemeindeamt Kartitsch zur Einsichtnahme aufzulegen.

Abstimmung: 11/0/0

Beschluss:

Auf Antrag des Bürgermeisters beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kartitsch die Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Gp. 1638/1 KG Hollbruck von derzeit „Freiland“ gem. § 41 TROG 2022 in künftig „Wohngebiet, gem. § 38 (1) TROG 2022“ entsprechend den Ausführungen des efwp und der Erläuterungen. Dieser Beschluss wird nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

Abstimmung: 11/0/0

Beratung und allfällige Beschlussfassung – Ausschreibung: „Dorfplatz Neu“ mit Bürgerbe- teiligung

Der Gemeinderat der Gemeinde Kartitsch beschließt die Ausschreibung „Dorfplatz neu mit Bürgerbeteiligung“ laut dem vorliegenden Entwurf vorzunehmen.

Dazu werden folgende Firmen zur Angebotstellung eingeladen:

Nonconform Ideenwerkstatt GmbH (Wien)
Architekt Harald Kröpfl (Landeck)
GemNova (Innsbruck)
Raumschmiede

Abstimmung: 11/0/0

Beratung und allfällige Beschlussfassung – Angebot-Publikationsvorbereitung „Karnischer Kamm“

Der Gemeinderat der Gemeinde Kartitsch beschließt hinsichtlich der Publikationsvorbereitung „Karnischer Kamm“ das Angebot (€ 4.032,00 inkl. MWST) von Frau Mag. Barbara Pöll vom 28.02.2023 anzunehmen.

Abstimmung: 11/0/0

Beratung und allfällige Beschlussfassung – Jahresrechnung GGAG Hollbruck 2022- Voranschlag 2023

- a) Bericht des 1. Rechnungsprüfers
- b) Beschlussfassung Jahresrechnung 2022
und Voranschlag 2023

Der Gemeinderat der Gemeinde Kartitsch beschließt die am 09.03.2023 geprüfte Jahresrechnung 2022 der Gemeindegutsagrargemeinschaft Hollbruck und den Voranschlag für 2023:

Jahresrechnung 2022:

Einnahmen von	€ 256.170,41
Ausgaben von	€ 110.614,27
Gewinn:	€ 145.556,14

Kontostand per 31.12.2022

Giro:	€ 155.577,63
Sparbuch:	€ 1.904,33
Gesamtkontostand von	€ 157.481,96



Aus der Ratsstube

Voranschlag 2023:

Einnahmen:	€ 109.501,00
Ausgaben:	€ 25.380,00
Gewinn:	€ 84.121,00

Abstimmung: 10/0/0

(Bgm. Josef Außerlechner als Substanzverwalter stimmt nicht mit)

Beratung und allfällige Beschlussfassung – Korrektur der Eröffnungsbilanz lt. § 38 Abs. 8 (Voranschlags- und Rechnungsabschlussverordnung 2015)

a) Bericht des Überprüfungsausschusses

b) Beschlussfassung Korrekturen

Der Gemeinderat der Gemeinde Kartitsch beschließt die Änderung der Eröffnungsbilanz in der vorliegenden Form.

Abstimmung: 11/0/0

Beratung und allfällige Beschlussfassung – Rechnungsabschluss Gemeinde Kartitsch 2022

a) Bericht des Überprüfungsausschusses

b) Genehmigung der Überschreitungen

c) Beschlussfassung – Rechnungsabschluss

Der Gemeinderat der Gemeinde Kartitsch beschließt die in der vorliegenden Liste vorhandenen Überschreitungen im Haushaltsjahr 2022 gemäß Gemeinderatsbeschluss vom 12.01.1994.

Abstimmung: 11/0/0

Der Gemeinderat genehmigt die vorliegende, am 23.02.2023 kundgemachte und vom 24.02.2023 bis zum 10.03.2023 im Gemeindeamt Kartitsch zur

Einsicht aufgelegene, vom Überprüfungsausschuss am 23.02.2023 geprüfte und in der Kundmachungsfrist ohne Stellungnahme oder Einwände gebliebene Jahresrechnung der Gemeinde Kartitsch für das Rechnungsjahr 2022.

Jahresrechnung – Rechnungsabschluss 2022 der Gemeinde Kartitsch:

Ergebnisrechnung:

Summe Erträge:	€ 2.895.350,51
Summe Aufwendungen:	€ 2.299.532,61
Haushaltsrücklagen:	€ -0,96
Nettoergebnis:	€ + 595.816,94

Finanzierungsrechnung:

Summe Einzahlungen:	€ 4.044.285,56
Summe Auszahlungen:	€ 3.958.635,97
Veränderung an liquiden Mitteln:	€ 85.649,59

Vermögensrechnung:

Aktiva/Passiva RA 2022:	€ 9.358.340,93
Aktiva/Passiva RA 2021:	€ 8.762.691,94
Differenz:	€ + 595.648,99

Schuldenstand mit 31.12.2022: € 505.821,83

Bankstände mit 31.12.2022: € 22.736,53

Rücklagen mit 31.12.2022: € 12.749,76

Abstimmung: 10/0/0

Personalangelegenheiten

Anstellung Reinigungskraft Frau Klarissa Klein, geb. 08.10.1978

Der Gemeinderat der Gemeinde Kartitsch beschließt Frau Klarissa Klein mit 03.04.2023 als Reinigungskraft im Ausmaß von mit 62,5 v.H. (25 Wochenstunden) anzustellen. Das Dienstverhältnis wird vorerst auf ein Jahr befristet. Die Entlohnung erfolgt nach dem G-VBG 2012 in der Einstufung 2/KP5/3.

Der Gemeindevorstand wird ermächtigt den Dienstvertrag zu unterzeichnen.

Abstimmung: 10/0/1



Aus der Ratsstube

Anstellung Karl Maurer als Gemeindearbeiter

Der Gemeinderat der Gemeinde Kartitsch beschließt Herrn Karl Maurer, geb. am 01.04.1964 vom 03.04.2023 bis 01.12.2023 als Gemeindearbeiter anzustellen. Das Dienstverhältnis wird vorerst auf ein Jahr befristet. Die Entlohnung erfolgt nach dem G-VBG 2012 in der Einstufung 2/KP2/04.

Der Gemeindevorstand wird ermächtigt den Dienstvertrag zu unterzeichnen.

Abstimmung: 10/0/1

Ausschreibung einer Assistentkraft in der Volksschule Kartitsch

Der Gemeinderat der Gemeinde Kartitsch beschließt die Stelle als Schulassistent mit sofortigem Dienstbeginn in der Volksschule Kartitsch mit 10 Wochenstunden auszuschreiben.

Bewerbungsfrist bis 10. April 2023.

Abstimmung: 10/0/0

Neue Dienst-Öffnungszeiten Gemeindeamt Kartitsch

Der Gemeinderat der Gemeinde Kartitsch beschließt für die Gemeindeverwaltung ab 01.04.2023 folgende

Dienstzeiten:

Mo - Mi:	07:00 – 12:00 Uhr	13:00 – 17:00 Uhr
Do:	07:00 – 12:00 Uhr	14:00 – 18:00 Uhr
Fr:	08:00 – 12:00 Uhr	

Parteienverkehr:

Mo – Mi:	07:00 – 12:00 Uhr	
Do:	07:00 – 12:00 Uhr	14:00 – 18:00 Uhr
Fr:	08:00 – 12:00 Uhr	

Abstimmung: 10/0/0

Gemeinderatssitzung vom 2. Mai 2023

Beratung und allfällige Beschlussfassung – Änderung Flächenwidmungsplan Gp. 808/1 von Freiland in Sonderfläche Hofstelle - Georg Moser 167

Auflage:

Auf Antrag des Bürgermeisters beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kartitsch die Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Gp. 808/1 KG Kartitsch von derzeit „Freiland“ gem. § 41 TROG 2022 in künftig „Sonderfläche Hofstelle“, gem. § 44 TROG 2022“ entsprechend den Ausführungen des eFWP durch 4 Wochen hindurch während der Amtsstunden im Gemeindeamt Kartitsch zur Einsichtnahme aufzulegen.

Abstimmung: 10/0/0 (GR Georg Moser stimmt wegen Befangenheit nicht mit)

Beschluss:

Auf Antrag des Bürgermeisters beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kartitsch die Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Gp. 808/1 KG Kartitsch von derzeit „Freiland“ gem. § 41 TROG 2022 in künftig „Sonderfläche Hofstelle“, gem. § 44 TROG 2022“ entsprechend den Ausführungen des eFWP und der Erläuterungen. Dieser Beschluss wird nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

Abstimmung: 10/0/0 (GR Georg Moser stimmt wegen Befangenheit nicht mit)

Beratung und allfällige Beschlussfassung – Neubau Hochbehälter Tannwiese: Vergabe der Planung, Einreichung und Bauaufsicht

Der Gemeinderat der Gemeinde Kartitsch beschließt das Angebot des Büro DI Bodner für das Projekt „Neuerichtung Hochbehälter



Aus der Ratsstube

Rauchenbach“ vom 06.02.2023 hinsichtlich der Vorbereitung zur wasser- und naturschutzrechtlichen Bewilligung, Ausschreibung, Planung und Baubegleitung mit der Summe von Brutto € 11.720,80 anzunehmen.

Die Bedeckung erfolgt aus dem Haushaltsvoranschlag 2023.

Abstimmung: 10/0/0 (GV DI Harald Sint stimmt wegen Befangenheit nicht mit)

Beratung und allfällige Beschlussfassung – Gestaltung Dorfplatz-Kirchplatz: Vergabe Auftrag „Bürgerbeteiligungsprozess“

Der Gemeinderat der Gemeinde Kartitsch beschließt das Angebot der „Raumschmiede Lienz“ vom 21.04.2023 betreffend der Prozessbegleitung zum Projekt Dorfplatz-Neu mit der Summe von Brutto € 18.000,00 anzunehmen.

Die Bedeckung erfolgt aus dem Haushaltsvoranschlag 2023.

Abstimmung: 11/0/0

Personalangelegenheiten

Der Gemeinderat der Gemeinde Kartitsch beschließt Frau Manuela Auer, geb. 02.03.1977, wohnhaft in 9941 Kartitsch 64b/9 als Reinigungskraft für die Volksschule und Kindergarten Kartitsch im Ausmaß von 25 WOST, das sind 62,5% v.H. mit 11.04.2023 befristet für ein Jahr anzustellen.

Die Einstufung erfolgt nach dem Vertragsbedienstetengesetz 2012 (G-VBG 2012) im Entlohnungsschema II, Entlohnungsgruppe p5 und Entlohnungsstufe 3 (Bruttogehalt € 1.251,89).

Abstimmung: 11/0/0



Die Kinderseite

Mach doch mal schnell einen leckeren SCHOKOKUCHEN!

Zutaten:

1 Becher Sauerrahm
1 Becher Zucker
1 Becher Mehl
1 Becher Nüsse (gemahlen)
1/2 Becher Kakaopulver
1/2 Becher Öl
1 Pkg. Vanillezucker
1 Pkg. Backpulver
4 Eier



Alle Zutaten in eine Schüssel geben und mit dem Mixer verrühren.
Die Masse in eine gebutterte und bemehlte Backform (Kranzform) füllen.
Den Kuchen 50 Minuten bei 160 ° backen.
Kuchen in der Backform auskühlen lassen, auf eine Platte stürzen und mit Staubzucker bestreuen.
Lass es dir schmecken!

Tipp: Mit Schlagobers und frischem Obst serviert schmeckt es besonders lecker!

Hast du das gewusst?

In Schokolade steckt Kakao und ganz viel Zucker.
Kakaobohnen schmecken etwas scharf und bitter.
Kakaobäume werden über 200 Jahre alt.
Schokolade kannten schon die Mayas vor 3000 Jahren.

SCHOKOQUIZ - SÜSSIGKEITEN

Das alles hat mit Schokolade zu tun – kennst du die Antworten?

Katzenfutter für Kinder	
Ein anderes Wort für „Danke“	
Planet	
Uhrzeit am Abend	
Japanisches Stäbchenspiel	
Lego-Bausteine für die Kleinsten	

Katzenzungen, Merci, Mars, AfterEight, Mikado, Duplo



Kindergarten

... aus unserer Werkstatt

Die Kinder haben im Werkraum die Möglichkeit ihre kreativen Ideen umzusetzen und ihre motorischen Fähigkeiten und Fertigkeiten zu schulen. Sägen, Hämmern, Kleben und Schleifen stehen mittlerweile schon fast an der Tagesordnung.



Tulpen, ein Hexenmännchen,



ein Königspaar,



und eine Almhütte.



Dabei entstehen die unterschiedlichsten Werkstücke wie zum Beispiel:

Wandbild „Herz“,



Für diese Projekte brauchen wir natürlich jede Menge Material. Deshalb bitten wir alle, die brauchbare Werkstoffe zu Hause oder bei der Arbeit entbehren können, um ihre „Spende“.

Vielen herzlichen Dank dafür schon im Voraus!!!

Alles Liebe, das Kindergartenteam!



Aus der Volksschule

Gratis eis beim ADEG



Unser Herr Lehrer ging am 12.05.2023 mit uns Kindern Eis essen. Um 10:50 Uhr spazierten wir von der Volksschule Kartitsch Richtung ADEG. Nach zehn Minuten waren wir dort. Nun bekamen alle Kinder ein leckeres Gratis eis. Jeder durfte sich seine Lieblingsorte aussuchen. Nachdem wir ein Erinnerungsfoto geschossen und uns entsprechend bedankt hatten, marschierten wir wieder gemütlich zur Schule zurück.

Vergelt's Gott, Herr Ebner Gerhard, für die leckere Überraschung!

Anna Strasser, Anna Sophie Wieser, Emelie Klammer

iPad in unserer Schule



In diesem Schuljahr wurde uns von der Gemeinde Kartitsch ein neuer Großbildschirm zur Verfügung gestellt. Wir danken herzlichst dafür, denn nun ist unsere Klasse wie ein kleines Kino. Zudem wurden zehn iPads angeschafft, mit denen wir im Unterricht arbeiten.

So können wir viel Neues lernen und besser arbeiten als im Heft. Man kann auch mit einem iPad Stift schreiben. Es gibt viele coole Apps zum Lernen. Mit iPads werden die Schule und das Lernen motivierender, leichter und spannender.

Es ist sehr stabil, da außen herum ein Gummirahmen ist. So können wir auch nichts kaputt machen. Wir benutzen das iPad z. B. in Sachunterricht zum Sammeln von Informationen, in Deutsch und Mathematik zum Üben, ...

Die Einsatzmöglichkeiten sind nahezu unbegrenzt.

Trotzdem wird das iPad nur ein zusätzliches Tool für einen gelungenen Unterricht bleiben. Auf jeden Fall macht es Spaß!

Stefan-Andreas Auer, Matthias und David Kofler

Kinder üben sich als Künstler



Reiner Speckstein besteht bis zu 100% aus Talk (Mineral). Die West- und Südalpen sind ein Abbaugebiet dafür. Speckstein wurde schon seit Jahrtausenden zur Herstellung von Gebrauchsgegenständen genutzt. Aufgrund seiner geringen Härte (Mohshärte = 1) kann er leicht bearbeitet werden. Von den Bildhauern wird er zur Herstellung von (Indoor-) Skulpturen verwendet. Weltweit kommt Speckstein in vielen verschiedenen Farben vor. Am 26. April war Bildhauermeister Gabriel Rauchegger bei uns an der Schule. Er zeigte uns in zwei Stunden, wie man den Speckstein bearbeitet. Am Bild zu sehen ist eines unserer tollen Ergebnisse.

Katharina Außerlechner, Laura Walder

Aus der Volksschule

Besuch eines Schauspielers in der Schule



In diesem Schuljahr bekamen wir Besuch von Schauspieler Gerard Albertini. Er spielte mit uns eine lustige Geschichte, die von „Gaja, Mutter Erde“ handelte. In der Geschichte kamen auch die vier Elemente vor: „Aquarinus“ (Wasser), „Bona aerea“ (Luft), „Flammarius“ (Feuer) und „Terraria“ (Erde).

Als erstes hörten wir sehr laut den Urknall. Jetzt schaltete Herr Albertini auf dem CD-Player eine Chaosmusik ein. Immer, wenn die Musik lief, mussten wir wie wild durch den Turnsaal rennen. Wenn sie stoppte, blieben alle wie eingefroren stehen.

Nun erzählte Gerard uns eine sehr spannende Erzählung über die vier Himmelsrichtungen. Nach dieser Geschichte bekamen wir einen Anhänger umgehängt, wo Buchstaben darauf standen. Mit diesen brachten alle Ordnung auf die Erde.



Dann wurden wir „die Nachrichtenwinde“, und sollten Gaja alles mitteilen, was wir wussten. Danach erzählte uns Herr Albertini die Geschichte

vom Liebeswind. Dafür verkleideten sich unser Klassenlehrer Leo Kofler als Flammarius und unsere Religionslehrerin Elisabeth Ganner als Bona aerea. Sofort bekamen wir alle ein Herz aus Karton in die Hand gedrückt. Damit schickten wir Liebe in die Herzen unserer Lehrer. Jetzt verkleidete sich auch unsere Direktorin Brigitte Reider und bewies ihr verborgenes Schauspielertalent. Sie wurde zu Gaja. Flammarius und Bona aerea verliebten sich ineinander, doch das war sehr gefährlich, denn Wind und Feuer sind eine explosive Mischung.

Die Winde teilten ihre Beobachtung sofort Mutter Erde mit. Das gefiel ihr gar nicht, denn vieles, was auf der Erde geschieht, trägt zur Verschmutzung, Verunreinigung und, wenn wir so weitermachen, zur Zerstörung der Welt bei. Umweltverschmutzung, Klimawandel, Kriege, usw. sollen aufhören und die Liebe zur Schöpfung und zu den Geschöpfen Vorrang haben, um unsere Welt zu retten.

Webhofer Linda, Hanna Wiedemair, Julia Schneider

Trommelworkshop mit Frau Dagmar Draschnar-Sachs am Mittwoch, 19.04.2023

Wir Kinder aus der 3. und 4. Klasse Volksschule bekamen Besuch von einer netten Frau aus Innsbruck. Wir holten Trommeln aus ihrem Auto und trugen die „Djembé“, so wird eine solche Trommel genannt, in den Turnsaal.

Die Dame stellte zunächst sich selbst und anschließend die Trommeln vor. So eine Trommel kostet zwischen 200 € und 250 €. Diese Instrumente heißen – wie schon erwähnt – „Djembé“. Sie werden aus Baumstämmen, Eisenringen und Kuh- oder Schaffell hergestellt. Dazu wird der Baumstamm mit einer Axt ausgehöhlt und das Fell mit den Eisenringen darüber gespannt. Sobald dieser Vorgang fertig ist, wird das Fell glattrasiert.

Die Musikerin trommelte uns flotte Rhythmen vor. Nach einer kurzen Einführung durften wir das Trommeln selbst probieren. Mit großer Begeisterung musizierten wir wie kleine Musiker.

Diese Stunde machte uns sehr viel Spaß.

Laura Herrnegger, Franziska Außerlechner, Antonia Kofler, Anna-Sophie Wieser



Weihbischof Krätzl †

Emeritierter Weihbischof von Wien im 92. Lebensjahr verstorben



Weihbischof Krätzl war ein treuer Osttirolbesucher. Von 1990 bis 2008 urlaubte er fast jedes Jahr in Kartitsch im Hotel Waldruhe. Neben vielen Wanderungen in die Täler und auf die Berge unserer schönen Heimat, genoss Bischof Krätzl in Kartitsch und Umgebung vor allem die gute Luft, um sich für seine wichtige Arbeit in der Kirche von Österreich zu sammeln, Ruhe zu finden, sich zu erholen und neue Kraft zu schöpfen.

Der tägliche Gottesdienst in der Kirche St. Leonhard war ihm sehr wichtig. Dabei achtete er besonders auf eine würdevolle und lebendige Gestaltung der heiligen Messe und so manche Predigt und seine Vorträge bleiben bis heute in Erinnerung.

Mit wohlwollenden Worten machte Weihbischof Krätzl den Gläubigen Mut, in einer lebendigen Kirche mitzuwirken, wie es das 2. Vatikanische Konzil vorsah. Bischof Krätzl stand für eine offene und offenherzige Kirche, die auf die Menschen zugeht und ihnen bei all ihren Problemen und Nöten Hoffnung gibt, Zuversicht zuspricht und Hilfe anbietet. In seinem Wirken lebte er dies auch wahrhaft vor.

Besonders verbunden war Weihbischof Krätzl mit der Vermieterfamilie vom Hotel Waldruhe und mit der Mesnerfamilie Kofler, sowie mit allen, die ihm im Urlaub begegnen durften.



Herzlichen Dank Herr Bischof für Ihr wohlwollendes Wirken in Kartitsch und in der Kirche von Österreich. Möge Gott es Ihnen reichlich vergelten!

Kofler Leonhard



Aufbahrung Stephansdom

Visitation Bischof

Seelsorgeraum Tiroler Gailtal Hollbruck, Kartitsch, Obertilliach, Untertilliach

In der Zeit vom 05. bis zum 07. Mai 2023 besuchte unser Bischof MMag. Hermann Glettler im Rahmen einer Pfarrvisitation unsere Pfarren.

Seine Visitation startete am Freitagvormittag im Kindergarten und in der Volksschule Kartitsch. Dabei hatten die Kinder sehr viel Spaß und fanden, unser Bischof sei wirklich „cool“.



Am Samstag in der Früh feierten wir zusammen mit Bischof MMag. Hermann Glettler ein „Morgenlob“ in der Wallfahrtskirche Hollbruck. Anschließend gab es ein gemeinsames Frühstück bei Christl Hofer.

Danach fand im Gemeindesaal Kartitsch ein „strategischer Vormittag“ mit allen ehrenamtlich Tätigen der 4 Pfarren statt.



Der Samstagnachmittag wurde für einen Austausch mit den politischen Vertretern der Gemeinden und den Verantwortlichen der Vereine genutzt.

Das Highlight dieses besonderen Tages war die Abendmesse in der Pfarrkirche St. Leonhard, gestaltet von der Jugend. Nach der Agape folgte eine „Pizzaparty“ im Gemeindesaal, bei der die jungen Menschen voll auf ihre Rechnung kamen.



Der Festgottesdienst mit Bischof MMag. Hermann Glettler wurde für alle Pfarren am Sonntag in Obertilliach zelebriert. Mit dabei beim landesüblichen Empfang war auch die Schützenkompanie aus Kartitsch. Mit einer Agape und einem Festakt klang das Fest schließlich aus.



Ein herzlicher Dank ergeht an alle, die mitgeholfen haben und an alle, die die Möglichkeit zur Begegnung mit unserem Herrn Bischof genutzt haben.

Josef Außerlechner



Erstkommunion

**Erstkommunion, am 16. April 2023
„Ich bin ein Sonnenstrahl Gottes“**

Auch heuer bereiteten sich acht Kinder aus unserer Pfarre gemeinsam mit ihren Eltern und der Religionslehrerin Frau Elisabeth Ganner auf das Fest der Ersten Hl. Kommunion vor.



Die Worte „Ich bin ein Sonnenstrahl Gottes“

begleiteten sie während der gemeinsamen Gruppenstunden und an den Sonntagen, an denen Antonia, Seraphina, Jakob, Paul, Lukas, Matteo, Tobias und Raphael jeweils einen kleinen Beitrag zur Gestaltung der Messfeier einbringen konnten.

Am „Weißen Sonntag“ zogen die Erstkommunionkinder dann, begleitet von den festlichen Klängen der Bundesmusikkapelle Kartitsch, gemeinsam mit ihren Familien und Paten vom Vereinshaus zum Festgottesdienst in die Kirche ein.



Zelebriert wurde die feierliche Messe von unserem Herrn Pfarrer Dr. Vincent Ohindo.

Die klangvollen Stimmen von „Sunnstan Stimm“ aus Maria Luggau und das Orgelspiel einer der jungen Damen umrahmten die Hl. Messe musikalisch.



Ein herzliches „Vergelt's Gott“ gilt allen, die in irgendeiner Weise dazu beigetragen haben, dass dieser Tag zu einem besonderen im Leben der Erstkommunionkinder geworden ist.



Ein großer Dank gilt auch den Verantwortlichen der Gemeinde und Pfarre Kartitsch für die Agape im Anschluss an den Gottesdienst.

Rosa Strasser

BMK Kartitsch

Fulminanter Start in das Musikjahr 2023

Mit großer Begeisterung starteten die Mitglieder in das neue, laufende Konzertjahr 2023. Anfang Jänner wurde mit großem Elan in vielen Teilproben, aber auch in regelmäßigen Gesamtproben, der Grundstock für das traditionelle Osterkonzert gelegt. Nach einigen Jahren ohne unseren ersten Fixpunkt im Vereinsjahr war die Vorfreude umso größer, ein möglichst unterhaltsames und technisch anspruchsvolles Konzert zu spielen. Unsere beiden Kapellmeister:innen, Judith Lusser und Peter Außerlechner gestalteten ein interessantes und abwechslungsreiches Programm mit Ausflügen in diverse Genres der Musik. Ein übervoller Gemeindesaal und zahlreiche Ehrengäste zeugten von der hohen Wertschätzung unserem Verein gegenüber.

Dieses Konzert ist der traditionelle Auftakt unseres Vereinsjahres, das mittlerweile schon voll am Laufen ist. Neben dem ebenfalls am Ostersonntag stattfindenden Musikball gab es bereits kirchliche und weltliche Auftritte im heurigen Jahr, welche wir immer gerne und mit großer Begeisterung begleiten.

Diese Unterstützung von Eurer Seite ist der Lohn und die Motivation für unser Wirken und Musizieren.

Die Wertschätzung möge bitte auch während unserer weiteren Veranstaltungen und Auftritte hochgehalten werden. Nichts geht über ein großes anwesendes Publikum bei Konzerten und Festen, daher bitten wir Euch, uns dies auch den Sommer über rege zuteil werden zu lassen.

Neben einem wiederum umfangreichen Ausrückungsplan für den Sommer 2023 wurden auch die Weichen für die zukünftige organisatorische Ausrichtung der Musikkapelle Kartitsch gestellt: knapp

vor Weihnachten kam es im Rahmen der jährlichen Vereinsversammlung zu den turnusmäßigen Neuwahlen des Ausschusses. Unsere langjährigen Führungskräfte Magdalena Klammer (Obfrau), Kofler Johann (Obmann-Stv.) und Kofler Bernhard (Kassier) legten nach jahrelanger Tätigkeit für den Verein ihre Ämter zurück und wurden im Zuge des Osterkonzertes auch formal für ihre wichtige und verantwortungsvolle Tätigkeit im und für den Verein bedankt. An dieser Stelle nochmals eine großes DANKE an unsere ausgeschiedenen Funktionäre für Ihre Tätigkeiten!

Neu im Vereinsausschuss finden sich nunmehr Andreas Außerlechner (Obmann), Katharina Kofler (Obfrau-Stv.) und Katharina Wurzer (Kassierin) wieder. Wir wünschen euch eine gute Hand in allen organisatorischen Belangen und ein ruhiges Gemüt unseren Haufen beisammen zu halten! Danke für Eure Bereitschaft unseren Verein zu lenken und zu führen.

Um weiterhin eine schlagkräftige und starke Musikkapelle zu sein, laden wir alle Interessierte, egal ob alt oder jung, ein, uns musikalisch zu unterstützen. Egal ob Jungmusikanten oder ehemalige Kameraden, oder einfach Quereinsteiger – jeder ist eingeladen, Teil unseres Vereins zu werden. Wir freuen uns auf Euch!

Für Jungmusiker ergeht der Hinweis, dass bis Ende Mai die Anmeldung in der Landesmusikschule möglich ist. Nähere Details hierzu gerne bei unserer Jungmusikerbeauftragten Tina Pramstaller bzw. beim Obmann Andreas Außerlechner.

Wir freuen uns auf Eure rege Teilnahme an unseren weiteren Veranstaltungen und grüßen Euch mit musikalischem Gruß!

Peter Lusser



Schützenkompanie Kartitsch



Jahreshauptversammlung

Am Sonntag, den 19. März 2023 fand die Jahreshauptversammlung der Schützenkompanie Kartitsch in gewohnter Form statt. Nach dem gemeinsamen Aufmarsch und anschließendem Kirchengang wurde seitens der Vereinsführung zur Jahreshauptversammlung in den Dolomitenhof geladen. Auf der Tagesordnung standen heuer neben Tätigkeits- und Kassabericht auch wieder die Neuwahlen des Ausschusses.

Als Ehrengäste durften wir neben Bezirksmajor Patrick Rossmann und Bgm. Josef Außerlechner auch erstmals unseren neuen Ortpfarrer Vincent Ohindo bei der Jahreshauptversammlung begrüßen.

Zur Neuwahl des gesamten Vereinsausschusses erging folgender Wahlvorschlag, welcher gesamthaft und einstimmig durch die Vollversammlung angenommen wurde.

- Hauptmann: Schraffl Franz
- Hauptmann Stv.: Dipl. Ing. Maurer Mathias
- Obmann: Außerlechner Josef
- Kassier: Köck Sandro
- Schriftführer: Klammer Georg
- Fähnrich: Tassenbacher Andreas
- Jungschützenbetreuer: Bodner Andreas
- Kompaniemarketenderin:
Klammer Christina B.A.
- Internetbeauftragter: Dipl. Ing. Maurer Mathias
- 2. Hauptmann-Stv.: Sint Stefan
- Waffenwart: Schraffl Franz
- Trachtenwartin: Hofer Rita



An dieser Stelle möchten sich alle gewählten und bestellten Funktionäre für das Vertrauen der Vollversammlung bedanken und hoffen auf gute Zusammenarbeit in den nächsten drei Jahren.

Auch heuer durften wir wieder einige Kameraden mit Ehrungen auszeichnen. So wurde Benedikt Kogler für seine 15-jährige Mitgliedschaft in der SK-Kartitsch geehrt. Unser langjähriger Obmann Josef Außerlechner wurde für seine Verdienste rund um das Tiroler Schützenwesen mit der silbernen Verdienstmedaille des Bundes der Tiroler Schützen ausgezeichnet. Weiters hat die Vollversammlung beschlossen, unseren langjährigen Hptm.Stv. Herbert Kogler zum Ehrenoberleutnant der Schützenkompanie Kartitsch zu ernennen.

Klaus Außerlechner sei für seine langjährige Tätigkeit als Kassier ein großes Vergelt's Gott ausgesprochen. Wir gratulieren allen Geehrten recht herzlich zu den Auszeichnungen und wünschen dem neu gewählten Ausschuss viel Erfolg in den nächsten Jahren.

SK Kartitsch

Zimmergewehrschießen 2023

Vom 10. bis 25. März 2023 wurde das traditionelle Zimmergewehrschießen in den folgenden Klassen durchgeführt: Herren International, Damen International, Sitzend aufgelegt, Wild, Glück, Jungschützen I männl., Jungschützen I weibl., Jungschützen II männl., Jungschützen II weibl.

Am Sonntag, den 26. März 2023 fand schließlich die Preisverleihung statt. Es wurden wiederum eindrucksvolle Schießeleistungen von Jung und Alt erbracht. Die Teilnehmer durften sich über tolle Sachpreise und Pokale freuen. Der Hauptpreis wurde unter allen Anwesenden bei der Preisverteilung verlost.

Das Glückslos zog Noah Schraffl und er gewann damit den Hauptpreis - einen Gutschein in der Höhe von 150 € von Sport Schett.

An dieser Stelle gratulieren wir Noah herzlich zum gewonnenen Hauptpreis und allen Teilnehmern für die erbrachten Schießeleistungen.



Vielen Dank an alle Teilnehmer sowie Sponsoren und dem Team des Dolomitenhofes für die ausgezeichnete Bewirtung.

Schützen Heil!

Georg Klammer

OGV Kartitsch

Wir waren insgesamt 20 Frauen, junge und junggebliebene gemischt, 7 Frauen aus dem Lesachtal bzw. aus Sillian.



Frau Obkircher Christine aus St. Veit im Deferegental begeisterte alle mit ihrer aufrichtigen und natürlichen Art. Sie erklärte zuerst wie man Kombucha ansetzt und auf was man dabei achten sollte. Wir wurden über die Wichtigkeit der Darmbakterien aufgeklärt und wie man diese gesund erhalten kann. Dann konnten wir 9 kg (!) vorbereitetes Kraut mit Salz versetzt „stampfen“ und in Gläser abfüllen. Gemüse aller Art wurde geschnitten, mit Gewürzen versehen, in Gläser geschichtet und mit Salzwasser aufgegossen. Jede kann nun zuhause beobachten, wie das Kraut in einer Woche sauer wird und das Gemüse fermentiert.



Es war sehr lehrreich und wird hoffentlich oft angewandt – altes Wissen neu entdeckt und weitergegeben!

Patricia Bodner



Bäuerinnen

Osttiroler Bäuerinnenball

Am 22. April 2023 fand in der RGO-Arena in Lienz der 40. Ball der Osttiroler Bäuerinnen statt.



Der Reinerlös dieses Abends kommt zur Gänze dem Sozialfond der Osttiroler Bäuerinnen zugute. Mit diesem Geld werden unschuldig in Not geratene bäuerliche Familien unterstützt.

Durch die Mitarbeit und Hilfe aller Ortsgruppen der Bäuerinnenorganisation aus ganz Osttirol kann dieser Ball durchgeführt werden. Viele fleißige Hände tragen zum Gelingen dieser Veranstaltung bei.

Wir, von der Ortsgruppe Kartitsch, übernahmen heuer das Herstellen der Tisch- und Saaldekoration. Unermüdlich wickelten wir duftendes Grummet um Gläser und Drahtbögen, sodass am Ballabend jeder Tisch festlich geschmückt war und auch unser Trachtenpaar begrüßte die Ballbesucher.



Für die große Tombola mit über 400 Preisen leisteten wir ebenfalls einen Beitrag. Ein Dank gilt an dieser Stelle nochmal recht herzlich allen, die uns mit ihrer Preisspende unterstützt haben.

Zur Einstimmung auf eine rauschende Ballnacht unterhielt der „HochPuschtra Stubensound“ die Besucher.

Nach dem Auftanz durch die JB/LJ Bezirk Lienz und der Eröffnung und Begrüßung durch die Bezirksbäuerin Karin Huber schwangen hunderte junge und junggebliebene Ballbesucher in Tracht, Dirndl, Lederhose oder Trachtenanzug das Tanzbein zu den schwungvollen Klängen des „Osttirol Quintett“.

Die Volkstanzgruppe aus St. Jakob sorgte für eine „schneidige“ Mitternachtseinlage bei der so manchem der Atem stockte und die Frage der Bezirksbäuerin zum Schätzspiel führte viele auf's sprichwörtliche „Glatteis“.



Auch einige Kartitscher fanden sich in der RGO Arena ein und erlebten einen feinen Abend bei netten Gesprächen und guter Unterhaltung bis in die frühen Morgenstunden.

*Für die Bäuerinnen Kartitsch
Rosa Strasser*

lk Bäuerinnen
Tirol



Expertinnen der bäuerlichen Welt

Bäuerinnen

„Jausenhits für coole Kids“

Am Freitag, 28. April 2023 erfüllte ein köstlicher Duft die Küche im Gemeindesaal Kartitsch.

Gemeinsam mit Seminarbäuerin Natalie Kollnig luden wir vom Team der Bäuerinnen-Ortsgruppe Kartitsch zum Kurs „Jausenhits für coole Kids“ ein.

Pausennahrung ist wichtig. Egal ob unsere Kinder zu Hause die Welt nach und nach entdecken, im Kindergarten spielen oder in der Schule lernen.

Das Frühstück gilt als die wichtigste Mahlzeit des Tages. Doch viele Menschen haben aber früh morgens noch keinen bzw. wenig Appetit, daher ist eine reichhaltige gesunde Jause wichtig. Um eine gleichbleibende Leistungsfähigkeit zu gewährleisten müssen unsere Energiespeicher aufgefüllt werden.

Ausgewählte regionale Lebensmittel zur Jause bzw. deren Herstellung verbessern unsere Konzentration und sorgen zudem auch für gute Laune. Nach einer kurzen Einleitung, und der Feststellung von uns

allen, dass es nicht ganz leicht ist Jause und Kind immer auf einen gemeinsamen Nenner zu bringen, machten wir uns ans Werk.

Wir probierten den „Kuhlen Joghurtdrink“ und hatten unsere „liebe Not“ mit der Buttermilch-Brötchen-Blume. Die Zwiebeln für die Toastmuffins trieben so manche Träne in die Augen – beim Verkosten war das aber schon wieder vergessen. Die Süßen Teigtiere entlockten uns ein Schmunzeln und Lächeln und die Power Kräcker zusammen mit dem Kräuter-Ei-Aufstrich schmeckten einfach nur lecker.

Der Vormittag war schnell vorüber und beim Verköstigen der Leckereien tauschten wir uns noch über so manche Vorlieben für Essen und Jausen unserer Kinder aus.

Wer weiß, vielleicht findet sich so mancher Jausenhit in der einen oder anderen Pausenbrot-Dose im Kindergarten oder der Schule wieder oder landet auf dem Partytisch so mancher Kindergeburtstagsfeier.

*Für die Bäuerinnen Kartitsch
Rosa Strasser*



Bäuerinnen

„Maipfeifl“ schnitzen und „Körbl“ flechten

Pfeiferl, Pfeiferl mai di, oder i verschneid di, ...



Das Schnitzen eines Maipfeiferls gehörte einst zu den Grundfertigkeiten eines jeden Buben und auch vieler Mädchen. Auch das Flechten verschiedenster Körbe für den täglichen Gebrauch in Haus, Hof und Stall übten die Bewohner auf den Bauernhöfen in den Wintermonaten vielerorts aus. Heute sind jene, die diese jahrhundertealten Techniken noch beherrschen rar geworden. Reiter Hans aus Anras zählt zu den wenigen, die dieses alte Handwerk noch beherrschen und auch weitergeben.

Damit die Herstellungsweisen nicht in Vergessenheit geraten, luden wir am 20. Mai 2023 zum gemeinsamen „Maipfeifl“ schnitzen und „Körbl“ flechten ein. Die Teilnahme vieler Kinder in Begleitung ihrer Eltern bzw. eines Erwachsenen zeigte das große Interesse an diesen „alten Gepflogenheiten“ bzw. traditionellen Arbeiten.

Hans erzählte, dass er schon als Kind seinem Vater und Großvater helfend zur Hand ging und so zum Korbflechten kam. Unzählige Handgriffe und Arbeitsstunden werden zum Schneiden der Haselstäbe (zum richtigen Zeitpunkt), Herstellen der „Wittern“ (Flechtmaterial) und „Rippen“ (Gerüst) aufgewendet, ehe mit dem Flechten begonnen werden kann. Auch für die „Pfeiflen“ kann nicht jede Baumart verwendet werden. Am besten eignen sich

Weiden, Edelpalmkätzchen und die Haselstaude. Damit sich die Rinde löst, muss der Ast „gut im Saft stehen.“

Unter Anleitung von Hans und mit Hilfe der Eltern legten die Kinder dann selber los. Ausgestattet mit Lederfleck am Oberschenkel und mit Messer wurde geschnitzt, geklopft, probiert und nachgebessert. Wenn auch nicht jedes „Pfeifl“ beim ersten Versuch einen „richtigen Ton“ von sich gab – mit etwas Ausdauer konnte jedes Kind ein funktionierendes „Maipfeifl“ mit nach Hause nehmen.

Besonderes Geschick bewiesen die Kinder dann auch beim Flechten. Einmal vorne, einmal hinten und dann wieder von vorne ...

Aus Peddigrohr (lässt sich von Kinderhänden leichter verarbeiten) entstanden Brotkörbchen und Stifteköcher, die die Kinder dann stolz mitnehmen konnten.



Ein großer Dank gilt an dieser Stelle nochmal Hans. Den ganzen Nachmittag stand er unermüdet und geduldig mit Rat und Tat zur Seite, erklärte und half weiter, wenn Hilfe benötigt wurde. „Vergelt's Gott!“

Wir freuen uns schon, wenn wir nächstes Jahr im Mai an vielen Orten in Kartitsch die „Pfeiflen“ hören und hoffen, dass die Körbchen überall ihre Verwendung finden.

*Für die Bäuerinnen
Rosa Strasser*



Ortschronistin

Die Kartitscher Ortschronistin erzählt

Meine Arbeit geschieht unbemerkt und im Stillen. Mit viel Zeit, Herzblut, Einsatz und Freude bin ich in vielen, unzähligen Stunden und Tagen, das ganze Jahr über bereit, das aktuelle Geschehen in der Gemeinde festzuhalten und der Zukunft weiterzugeben, sowie bedeutsame Ereignisse früherer Zeiten zu erfassen.

Nach unerlässlichen Schulungen, durch Austausch mit anderen Chronisten und 24 Jahren Praxistätigkeit konnte ich mir ein nötiges Know-how aneignen.

Mein handgeschriebenes Chronik-Tagebuch beinhaltet das Geschehen aller Tage, der Feste und Ereignisse, zeigt Erstaunliches, Trauriges und Erfreuliches auf.

In unzähligen Ordnern unterteilt ist korrekt an Bild und Text gesammelt, was von Bedeutung und für die Zukunft kostbare Geschichte ist.

In der Jahresrückschau zeigt sich erst auf, wie viel an Buntheit, an Einsatz von Gemeinde, Vereinen und Einwohnern geschehen ist, gegenüberstellend den vagen Aussagen: „Bei uns ist nichts los!“

Herzlichen Dank möchte ich all jenen Personen sagen, die mir durch Fotos, Erzählungen und erfahrenerm Wort wertvolle Hilfe leisten.

Für Fragen und für ein Einsicht-Nehmen im Gemeinde Chronik-Archiv bin ich gerne bereit.

Der Chronikraum befindet sich nun auf der linken Seite des Sitzungszimmers. Es gehe daher ein inniges „Vergelt's Gott“ an die Gemeinde Kartitsch, die diesen Platz vorübergehend ermöglicht hat und auch an Frau Anna Strasser für ihr präzises Einordnen der vielen gesammelten Unterlagen.

Hilda Außerlechner

Dank

Herzlichen Dank

Im Namen der Mütter und Frauen gehe mein inniger Dank an unseren Bürgermeister Josef Außerlechner, an die Gemeinde Kartitsch für die liebevolle Einladung zur Muttertagsfeier am 13. 05. 2023 mit geselligem Beisammensein im Gasthof Sonnblick, verwöhnt mit Köstlichkeiten der Familie Heinz Bodner.

Danke auch für die vorausgegangene Maiandacht in der Kirche St. Leonhard.

Danke für den so schön, von den Kindern unter fachkundiger Anleitung mitgestalteten Sonntags-Gottesdienst am Muttertag, sowie Dank den sangesfrohen, musikalischen jungen Damen und ein Danke unserer Landjugend für die nette Aufmerksamkeit in Form einer stärkenden Agape. Danke für jede Freude schenkende Geste der Anerkennung!

Mit herzlichem „Vergelt's Gott“

Hilda Außerlechner



Sportunion

Yoga mit Iris

Bei Yoga sind wir eine kleine feine Gruppe von Damen, die die Stunde mit Iris Meier jedes Mal genießt. Iris Meier aus Untertilliach weiß uns von Yoga zu begeistern. So stellt sie jedes Mal Übungen mit einem Schwerpunkt für eine gewisse Muskelgruppe zusammen. Sie erklärt uns versiert immer wieder kleine Teile des Sonnengrußes, gibt uns begleitend zu den Yoga-Übungen Anleitungen zur richtigen Atmung und lässt mit Entspannung pur die Stunde ausklingen.

Patricia Bodner



Rückenworkout mit Ana Stanic

Mit Rückenproblemen geplagt ist so mancher und weiß um die Notwendigkeit von muskelstärkenden Übungen. Physiotherapeutin Ana Stanic zeigte gekonnt verschiedenste Übungen für den Rücken. Sie motivierte und informierte über die Wirksamkeit und Notwendigkeit des Rückenworkout. Ob aufgrund von Rückenproblemen oder einfach als Prophylaxe, wir alle waren bemüht das Vorgezeigte richtig auszuführen. Groß und Klein, Junge und Junggebliebene waren begeistert mit dabei. Und wir alle üben nun fleißig zu Hause weiter. Wer rastet, der rostet – oder dem schmerzt der Rücken!

Birgit Strasser



TRX mit Gerlinde Gratl

Gerlinde gibt uns Einblick in die Welt der Körperbeherrschung, des Durchhaltevermögens, des Muskelaufbaus und der Ernährung. Die begeisterte Fitness-Trainerin erklärt uns geduldig einfache und auch schwierigere, aber vor allem wirksame Übungen und macht uns aufmerksam, worauf wir achten sollen. Sie gibt Anweisungen zu Körperspannung, was so manchen Muskelkater mit sich bringt. Perfekt vorbereitet trainiert sie eine Gruppe junger Frauen aus Kartitsch, Obertilliach und Tessenberg und geht besonders auf unsere Anfängerinnen ein. So sind wir alle begeisterte Anhängerinnen des Trainings mit dem TRX-Band.

Patricia Bodner



Sportunion

Finale der SKIBO-TOUR am Dorfberg

93 Läufer nahmen den letzten Bewerb in Angriff.

Gute äußere Bedingungen fanden die Tourenläufer Samstag, dem 11. 3. 2023 vor, als sie um 9:00 Uhr zum letzten Bewerb der SKIBO TOUR am Dorfberg starteten. Während die Klasse der Hobbyläufer die Strecke mit Anstieg und Abfahrt einmal bewältigte, musste die Rennklasse zweimal denselben Lauf in Angriff nehmen.



Dabei entwickelte sich in der Rennklasse der Herren ein packender Kampf zwischen Bodner Josef und Schupfer Simon. Während Josef zur Halbzeit des Rennens ganz knapp vorne lag, konnte Simon im 2. Teil des Rennens mit 43:04,68 seinen schärfsten Konkurrenten doch um 34,25 sec. distanzieren – seine Zeit 43:38,93. Dritter wurde Mair Thomas mit einer Zeit von 46:13,93.



In der Rennklasse der Damen siegte Rainer Gerlinda in der Zeit von 59:57,35, gefolgt von Blasisker Christa (1:00:22,23) und Maurer Viktoria (1:06:20,67).



Der Mittelzeit von 1:00:21,10 kam Bergmann Thomas von der Sportunion Abfaltersbach mit + 16,08 sec. am nächsten, gefolgt von Mair Peter vom Behindertensportverband Osttirol mit -17,83 sec. und Holzer Magdalena mit +19,86 sec.

Kofler Hans



Seniorenbund



SENIORENBUND KARTITSCH
IM SINNE DER GEMEINSCHAFT

Schön, dabei zu sein ...

Bei einem Vortrag über die „Zwischenkriegs- und NS-Zeit im Osttiroler Oberland“ von Buchautor Ludwig Wiedemayr am 30.03.2023 im Vereinshaus wurden wir daran erinnert, dass die oft gelobte „gute alte Zeit“ auch nicht immer einfach war. Das Leben war geprägt von harter Arbeit, großer Not, Kriegswirren, Unfällen und Katastrophen. Die Erzählungen stimmten einen nachdenklich und dankbar für das Leben hier und heute.

Nach der Kaffeejause wurde bis in die frühen Abendstunden Karten gespielt und geplaudert. Danke dem Vortragenden und den Frauen für die Bewirtung.

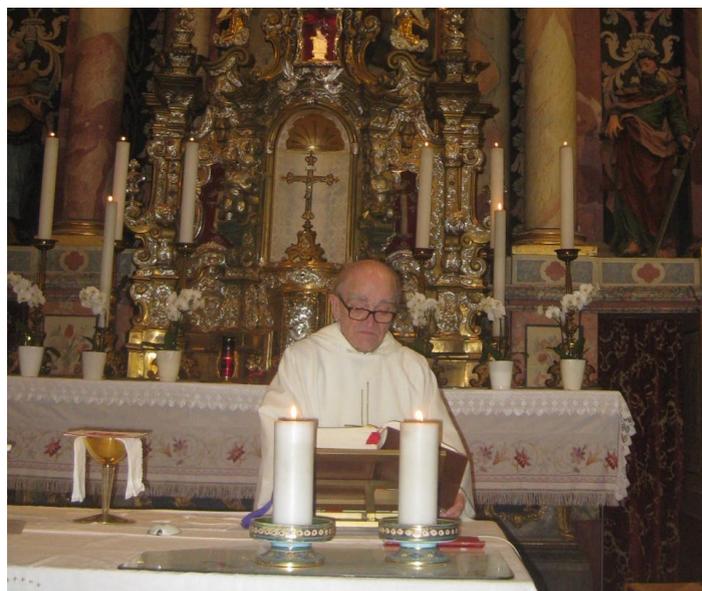


Ein Wallfahrtsausflug führte uns am 12. Mai mit 52 Teilnehmern des Seniorenbundes der Ortsgruppen Kartitsch und Abfaltersbach nach Maria Weißenstein – Kalterer See.

Die Basilika ist ein Prachtbau aus der Barockzeit mit einer besonderen Spiritualität. Servitenpater Reinhold (Honser) wirkt dort seit Jahrzehnten und leitete das Kloster. Gemeinsam mit ihm feierten wir Messe. Es war eine schöne Feier an einem Kraftort, umrahmt von Organist Lusser Ernst und Volksgesang. Zum Abschied gab uns Pater Reinhold Segensgrüße für alle Kartitscher mit.

Die Retourfahrt führte über die Weinstraße nach Kaltern. Bei einem gemütlichen Aufenthalt am See genossen wir, bei Sonnenschein, Kaffee und Eis auf der Terrasse des Restaurants und traten anschließend gestärkt die Heimreise an.

Anton Klammer



Chorausflug

Chorausflug Schloss Trauttmansdorf



Der Kirchenchor Kartitsch konnte nach mehreren Jahren endlich wieder einen Chorausflug durchführen.

Am Samstag, dem 22. April, fuhren wir bei prachtvollerem Wetter nach Meran, um Schloss Trauttmansdorff zu besichtigen.

Die österreichische Kaiserin Elisabeth („Sissi“) verbrachte mehrere Wintermonate dort im Schloss, angezogen von der sonnigen Lage um Meran, wie viele Adelige und wohlhabende Bürger aus Wien auch. Nachdem die Südtiroler Landesverwaltung das Schloss und die umliegenden Grundstücke erwarb, wurde mit großem Aufwand ein botanischer Garten angelegt und im Sommer 2001 eröffnet. Die Gärten von Schloss Trauttmansdorff sind jetzt eine der größten Touristenattraktionen Südtirols mit rund 400.000 Besuchern im Jahr. Über 100 Gärtner pflegen die Anlage während der Gartensaison.



Nach dem Mittagessen im Schlossrestaurant genossen die Chormitglieder die Anlage und bestaunten die kunstvoll angelegten Themengärten in

voller Blumenpracht. Wir staunten über die vielfältigen Gartenlandschaften und die ebenfalls eindrucksvoll umliegenden schneebedeckten Berge.



Viele Sitzgelegenheiten und natürlich auch das Palmencafe boten uns Gelegenheit, unsere Gemeinschaft bei zwanglosen Gesprächen abseits vom Arbeitsalltag und Chorarbeit zu pflegen.



Bei der Rückfahrt machten wir einen Stopp in Klausen und flanierten durch die Gassen der Kleinstadt mit ausreichend Zeit für eine Kaffeepause.

Wir bedanken uns beim Busernehmen Holzer mit unserem Chauffeur Phillip und vor allem bei den 35 Teilnehmern des Chorausflugs - den Kirchenchormitgliedern und deren verständnisvollen Partnern, welche mit dabei waren, um mit uns die Chorgemeinschaft zu pflegen.

Es wäre schön, wenn sich weitere Sängerinnen und Sänger unserer Gemeinschaft anschließen würden. Habt keine Scheu und meldet euch, zum Wohle der Gemeinschaft und Pfarrgemeinde.

Josef Schneider



Historisches

Rund ums Holz – Holzverkauf und Lieferung in früherer Zeit

Das Urprodukt Holz hat die Menschheit durch die lange Entwicklungszeit begleitet. Es ist auch untrennbar mit der Siedlungsgeschichte in unserer Gegend verbunden und hat seine Bedeutung als begehrter Bau- und Brennstoff bis heute nicht verloren.

Schon die Römer wussten um seinen Wert. Bereits bevor in unserer Gegend Menschen ansiedelten, zur Zeit von Kaiser Tiberius (um Christi Geburt) ist die Lieferung von feinfaserigen Lärchenstämmen aus den Alpen für den Brückenbau in der römischen Metropole belegt.¹⁾

Das Produkt Holz und Holzbezug aus den Wäldern waren wohl auch die wichtigsten Voraussetzungen für die ersten Siedler. Neben Weideflächen und Ödland war auch genügend Wald, vermutlich Mischwald, dem sie dringend benötigtes Holz zum Hüttenbau, für Schutzbauten, für Werkzeuge, zum Heizen, Kochen und für weitere Bedürfnisse entnehmen konnten.

Später, während der in unserer Gegend von der Grundherrschaft geförderten Ansiedlung bayerischer Bauern zur Errichtung von Schwaighöfen, etwa ab dem 10./11. Jahrhundert wurde den Siedlern Wald zur Holznutzung und für Weide zugeteilt. Wald erhielten daneben die Nachbarschaften bzw. Gemein, der Großteil der Waldflächen auch in unserem Tal blieb jedoch grundherrschaftliches Eigentum.

Holz ist ein nachwachsender Rohstoff und war in den ausgedehnten Wäldern unsere Gegend in großen Mengen zur Verfügung. Soweit der Eigenbedarf für Bau- und Zimmerleute, für Tischler, Wagner und Schmiede, für den nachbarschaftlichen Bedarf und vor allem für den Bergbau gedeckt war, bot

sich daher auch der Verkauf von Holz vor allem nach Venedig an, denn Holzlieferung gegen Norden war wegen des Tauernhauptkamms nicht möglich.

Pustertaler Holz war von hoher Qualität und sehr begehrt und Venedig benötigte viel Holz, für den Stadt- und Schiffsbau ebenso wie für die Holz- und Glasindustrie. Große Mengen unseres Qualitätsholzes wurden auch verschifft und an die Mittelmeerhäfen bis Konstantinopel und nach Ägypten geliefert.

Seit dem frühen 16. Jahrhundert ist der Export von Holz aus den Gemein- und Heimwäldern des Gerichtes Heinfels nachgewiesen, anzunehmen ist aber, dass er schon im Mittelalter betrieben wurde. Holzverkauf erfolgte vorrangig aus fürstlichen Waldungen oder bischöflichen Besitzungen in großen Holzpartien, nur selten aus Gemeinwäldern, erst ab dem 17./18. Jahrhundert wurde dieses Privileg nur einiger Nutznießer etwas gelockert und konnten auch einzelne Bauern Holz verkaufen.



Damals wie heute - die Holzqualität des Kartitsch-Tilliachertales zählte zu den besten im Alpenraum

Verkauft wurde von der Tirolischen Obrigkeit an venezianische Holzhändler, die für Schlägerung und Holzbringung vielfach eigene Holzknechte aus dem Cadore beauftragten. Hunderte von diesen gingen daheim ganzjährig der Holzarbeit nach. Die Wälder des Cadore konnten den enormen Holzbedarf Venedigs jedoch nicht decken. So suchten sie nördlich der Karnischen Höhen Arbeit.

Sie längten das Muselholz auf 12 venezianische Fuß (4,17 m) ab, diese Länge wurde auch von Tirol übernommen und gilt noch heute als Standardlänge. Ebenso von dieser Zeitepoche stammt der Begriff „Mehrkantilholz“ (Holz für den Markt), wie man Schnittholz für den Verkauf noch bis ins 20. Jahrhundert nannte.²⁾

Pustertaler Holz war geschätzt und so wie heute zählte besonders die Holzqualität des Kartitsch-Tilliachertales zu den besten in den Alpen. Geliefert wurde vor allem Fichtenholz, weniger Tanne und Zirbe, besonders begehrt war aber das Lärchenholz.

Nicht selten wurde Holz am Stock gekauft und fallweise sogar der Preis nach dem Waldflächen-Ausmaß abgerechnet.

Der Holztransport vom Kartitschertal erfolgte wie vom oberen Pustertal ganzjährig, vorrangig aber im Winter über den Kreuzberg oder durch das Höhlensteintal (Hayden/Ampezzo) ins Piavetal, weiter wurde auf dem Piave-Fluss getriftet, im unteren Lauf geflößt. Bei passenden Bedingungen wurde bereits auf dem Padolabach ab der Ortschaft Padola im Val Comelico getriftet, mit Einmündung in die Piave bei San Stefano.



Die noch intakte Wassersperre des Padolabaches in Comelico, Foto Klaus Dapra

Historisches

Vom Tiliachertal und fallweise auch oberen Lesachtal sind Holztransporte im Winter über das Tiliacher Joch und das Winklerjoch ins Val Visdende und weiter zum Piavefluß (zum Triften) belegt, ebenso Holzlieferungen über die Porze-Scharte zu Sägebetrieben im Val Digion in Comelico. Der Weitertransport des Blochholzes ab den Karnischen Höhen blieb dabei den italienischen Holzarbeitern vorbehalten, wobei für den Holztrieb vielfach auch „Lischen“ oder „Loiten“ (Holzschleifbahnen) angelegt wurden.

Die harte Triftarbeit musste gelernt sein und erfolgte durch eigene Fachleute im Cadore, wobei sich die Ortschaft Perarolo di Cadore am Zufluss der Boite allmählich zum Zentrum der venezianischen Holzwirtschaft entwickelte, mit Sägewerken, Tischlereien und Schnittwareverkauf. Allein von Perarolo flussabwärts bis Longarone standen im 19. Jahrhundert 18 Sägewerke, ab denen die Schnittware Richtung Venedig geflößt wurde.



(Wälsche) Holzarbeiter vom Cadore. Foto Museo Codissago

Holz wurde aber auch im Inland verkauft, im heutigen Osttirol vorrangig nach Kärnten und soweit es möglich war, wurde zum Holztransport der Wasserweg genutzt. So ist Holztriften auf vielen kleineren Bächen Osttirols belegt, etwa auf dem Villgratenbach oder auf der Großen Gail ab Gostenwald, ³⁾ anzunehmen ist aber, dass auch auf der Kleinen Gail getriftet wurde. Bei kleineren Gewässern half man sich dabei mit Bachsperrn bzw. Wasserstau.

Flößen auf der Drau ist erstmals um 1209 nachgewiesen und noch 1934 dokumentiert. Auf der Isel ist noch 1930 eine Trift mit rund 20.000 Museln belegt. ⁴⁾

Vom Iseltal und Lienzer Raum nach Venedig verkaufte Merkantilholz wurde per Fuhrwerk, vielfach mit Vorspann pustertal-aufwärts zum Holzammelplatz Innichen geliefert. Schnittware (Bretter) musste per Achse bis Perarolo transportiert werden, der Anteil blieb jedoch bis Mitte des 19. Jahrhunderts untergeordnet.

Einem amtlichen Schreiben des Gerichtes Heinfels zufolge war das Zollamt Toblach bereits 1515 mit der Einhebung von Zollgebühren für Holzausfuhr konfrontiert ⁵⁾ und die „Waldbereitung“ im Gericht Heinfels von 1547 empfahl Holzschlag und Verkauf von Holz, auch aus unserem Tal. ⁶⁾

Dabei verdiente die Heinfelsische Verwaltung fleißig mit, für Verwertung im Inland war Stockgeld zu zahlen, bei Holzausfuhr zusätzlich Zoll und Maut. Die Zollstellen wechselten, genannt sind neben Toblach auch Sexten und Kreuzberg sowie ab 1610 als Nebenstelle Hocheben (Wacht) für Tiliach und ab 1791 bis zur Aufhebung der Binnenzölle (1825) Obertiliach. ⁷⁾

Offensichtlich florierte der Holzexport nach Venedig, trotzdem er je nach wirtschaftlicher Konjunktur und politischen Spannungen schwankte. Venedig galt dabei immer – auch während der Jahre unter österreichischer Herrschaft – als Ausland. Fallweise sollen endlose Reihen von Holzfuhrwerken am Kreuzberg gestanden haben. Oft musste der Verkauf auch wegen Überschlagerung befristet eingeschränkt oder gänzlich eingestellt werden.



Schwer beladene Holzfuhrwerke im Ampezotal, Foto Museo Codissago

Gut dokumentiert sind die jahrhundertelangen Holzschlaggerungen im Tiliacher Tal mit den Transporten über die Jöcher des Karnischen Kamms ins Cadore und weiter nach Venedig.

In einem „Lokationsvertrag“ (vom Landesfürst eingeräumte Privilegien) von 1571 wurde der heinfelsischen Tiliacher Nachbarschaft gestattet, durch acht Jahre im Dorfertal und Valmereital (auch Erlertal, heute Winklertal) Holz zu schlagen und dem venezianischen Holzhändler Francisco de Beneggo zu verkaufen. Die Musel waren taleinwärts über das Tiliacher bzw. Winkler Joch zu liefern, für Wege- und Brückenbau hatte der Käufer aufzukommen und Transport durch das Pustertal war untersagt. Holzarbeit und Lieferung wurde von Holzknechten aus den Cadore durchgeführt. Die heinfelsische Grafschaft Tirol naschte kräftig mit – Stockgeld, Zoll und Maut – ebenso die nach Heinfels zinsenden Tiliacher, die Anrasserischen (an Brixen zinsenden) Tiliacher gingen leer aus. Das führte bald zu Unfrieden. ⁸⁾

Einige Jahre später, 1589 erhielt der Holzhändler Jakob Compelli das vertragliche Recht, durch 15 Jahre jährlich 2.000 „Tschoggen“ zu fällen und auszuführen. Pro Musel waren 12 Kreuzer an Stockgeld und Zoll zu zahlen, überdies waren für Holzschlag und Lieferung bis auf die Passhöhen einheimische Bauern zu beschäftigen und ortsüblich zu entlohnen. ⁹⁾ Wegen der hohen Wegbau-Kosten wurden derartige Verträge auch verlängert.



Historisches



*Ausgediente Muselschlitten und Laafer
Foto Heinz Waschler*

Die Holzlieferung erfolgte im Winter, mit Pferdefuhrwerk und Muselschlitten taleinwärts, im Dorfertal bis auf die Böden im Talschluss, wo sich Umschlagplätze und Stallungen befanden. Der Weitertransport erfolgte mit Pferde- und Ochsespann auf die Jochhöhe, 2.094 m, in extremem Gelände wurden auch „Hanfseilgetriebe“ angewendet.¹⁰⁾ Dazu hielten sich die Tilliacher Muselholzlieferer 50 bis 60 Ochsen, die über den Sommer im Tal weideten.¹¹⁾ Von hier wurden die Musel ins Visdende-Tal „getrieben“. Ähnlich extrem verlief der Holztransport durch das Valmereital und über das Winkler Joch, 2.248m. Nicht immer lief das Holzgeschäft reibungslos, um 1622 sind auch an Tilliacher verhängte Strafen vermerkt, da sie vermutlich unbewilligt häufig Museln „denen Walschen“ verkauften oder Ochsen „ins Walsche“ trieben.¹²⁾

Als der Holzverkauf um 1660 wieder gut anlief, wuchs der Unmut innerhalb der Bevölkerung von Tilliach, da nur einige Bauern mitnaschten, während die Schäden durch Wege und Weide von allen zu tragen waren. Die Bedenken stiegen, der Weg auf die Porze könnte zu gut ausgebaut und somit auch mit Kartitscher und Lesachtaler Holz befahren werden, aber auch die Gefahr kriegerischer Überfälle wachse. Vor

allem aber würde zu viel Holz geschlagen, womit bei Brandunglücken der Eigenverbrauch nicht mehr gedeckt werden könnte. Die Differenzen führten zu Streit und vier Jahrzehnte dauernden Gerichtsverfahren ohne Ergebnisse. Sie beruhigten sich erst allmählich, als den Nachbarschaften Teilwälder zugewiesen wurden, zu denen Heinfels und Brixen keinen Zugriff hatten.¹³⁾

Während der bayerischen Herrschaft (1805–1814) wurden die Waldungen des Landgerichtes Heinfels/Sillian stark vernachlässigt und besonders die Tilliacher versuchten durch Raubbau ihrer Wälder die herrschende Armut zu überbrücken. Dabei wurden sie von der italienischen Holzfirma Lazzeri aus Perarolo unterstützt, die den Weg durch das Dorfertal und auf das Tilliacher Joch sanierte. Seit 1820 wurden auf diesem Weg enorme Holzmassen exportiert. Die Tilliacher verdienten durch den Verkauf und den Transport, der Wohlstand stieg und mündete in einen verschwenderischen Lebensstil. Die landwirtschaftliche Arbeit wurde vernachlässigt und dadurch der Ertrag geringer, nicht wenige gerieten erneut in Armut.¹⁴⁾

Raubbau an den Wäldern erfolgte in diesen Jahren aber im ganzen Gerichtsbezirk Heinfels/Sillian, trotzdem das Forstwesen bereits gut organisiert war und für die Waldnutzung dauernd strengere Auflagen galten.

Von 1790 bis 1805 wird in Innichen von einem Waldinspektor berichtet, der das dortige Waldamt Pustertal leitete, das nächste Waldamt war in Lienz und Bruneck. Von 1826 bis 1847 und vermutlich länger war in Innichen das Forstamt mit dem Forstmeister und sechs bis sieben Beamten. Zusätzlich unterstanden ihm auch die Förster. Genannt sind:

1 Forstwart oder Förster in Sillian,
1 Förster in Sexten, fallweise Moos oder Kreuzberg,
1 Förster in Kartitsch (von 1823 - 1836), der um 1845 nach Tilliach versetzt wurde.

Zumindest jährlich zweimal hatte das Forstamt alle Wälder zu überprüfen.

Da, neben zu hohem Holzeinschlag, die Nachpflanzung vernachlässigt wurde, erfolgten um 1814 neue Einschränkungen: hohe Strafen bei eigenmächtigem Holzschlag für den Bauer und Käufer, nicht markiertes Holz verfiel an die Gemeinde, für inländische Käufer galt ein Vorkaufsrecht, strenge Regeln für Bann- und Schutzwald, mögliche Verhinderung neuer Sägewerke und vieles mehr, mit wenig Erfolg. Der Holzexport stieg kontinuierlich an und auch in den Tilliacher Wäldern waren die Jahre nach 1824 von Schwarzschlagerungen geprägt. Kolonnen von Holzfuhren stauten sich am Eingang ins Dorfertal und Strafen durch die Aufsichtsbehörde schreckten nicht ab.

1824 wurden über den Kreuzbergpass 23.215 Mehrkantilholz-Stücke und 6.000 Musel geliefert und von 1831 verfügen wir über eine örtliche Auflistung. Von den insgesamt vom Gebiet des Landgerichtes Sillian¹⁵⁾ exportierten 31.842 Stück Musel kamen demnach 3.500 von Kartitsch, 1.868 Musel von Obertilliach, 40 von Untertilliach, 3.069 von Strassen, 2.573 von Sillian, 2.289 vom Villgratental, 3.279 von Innichen und 9.065 Musel von Sexten, der Rest von den weiteren Gemeinden.¹⁶⁾

Einem Bericht von 1844 ist zu entnehmen, dass in diesen Jahren jährlich bei 46.000 Stück Mehrkantilholz und 21.000 Bretter nach Venedig geliefert wurden.¹⁷⁾

Historisches

1847 wurden die Zollämter am Kreuzberg und in Tilliach zu strengen Kontrollen angehalten und in der Folge die Ausfuhr kurzfristig gänzlich gesperrt.

Doch bereits nach der Grundentlastung im Jahr 1848 ging das Holzgeschäft im Oberpustertal verstärkt weiter. Die bereits erwähnte italienische Holzfirma Lazzeri kaufte in Tilliach und im Lesachtal große Holzbestände am Stock, ließ sie durch hiesige Holzknechte schlägern und mit Fuhrwerken über die Grenze transportieren. Nicht nachgewiesen ist, ob auch Holz von Kartitsch dabei war.¹⁸⁾



Beinahe nicht vorstellbar, aber historisch belegt - Museltransporte über die Porzescharte

Soweit man den Aufzeichnungen trauen kann, mischte beim Tilliacher Holz in diesen Jahren ein weiterer Holzexporteur mit. Laut Dokumenten, die bis 1825 zurückreichen, errichteten die Gebrüder Zannantonio Moliner aus Dosoledo/Comelico eine Wegverbindung von den Tilliacher Wäldern über die Porzescharte, 2.363m zur Melinalm im Val Digon, von wo die Musel zum Holzschnitt in den Venezianersägen am Digon-Bach geliefert wurden.¹⁹⁾

20 Jahre später sah man wieder die Gefahr einer Überbeanspruchung der Wälder. 1870 wurde der Ertrag aus dem Holzgeschäft in den Gemeinden des Landgerichtes Sillian mit 150.200 Gulden geschätzt.²⁰⁾

Ab Eröffnung der Pustertalbahn im Jahr 1871 erfolgten Muselholz- und Schnittware-Transporte mit der Eisenbahn, womit sich auch der Holz-Export-Preis nach Italien wesentlich verbesserte. In den nächsten Jahrzehnten entwickelte sich der Holzmarkt recht erfreulich, der Ertrag aus Holzverkauf verbesserte das Einkommen vieler Bauern. Vor allem in den Zwischenkriegsjahren von 1919 bis 1939 rettete im Osttiroler Oberland anders als im Iseltal ein bescheidener Holzerlös aus dem Eigenwald manchen verschuldeten Hof vor dem Ruin.

Mit der Fertigstellung der Pustertalbahn brach auch die Holzlieferung über die Tilliacher Jöcher plötzlich ab, Holz von Tilliach – je nach Holzpreis waren es jährlich bis zu 15.000 Festmeter – war nun mit Pferdeschlitten-Fuhrwerk zur Bahnstation Sillian zu liefern und bald entwickelte sich für einige Bauern von Tilliach und Kartitsch damit ein jahrzehntelanger Zusatzverdienst.

Mit laufender Erhöhung des Holzeinschlags ab der vorigen Jahrhundertwende wurde auch die Pflege des Waldes verbessert und besonders seit den 1960er Jahren wird der Waldbetreuung höhere Bedeutung beigemessen.



Die neue Gattersäge des Peter Ortner in Tassenbach, 1937, später Pius Weilers Sägewerk. Ortner hatte vorher die Bodenmessnersäge in Pacht.

Gewandelt hat sich in den letzten etwa 150 Jahren aber auch die Holzvermarktung. Neben italienischen Holzhändlern, die vielfach über einen hiesigen Vertrauensmann agierten, bemühten sich immer mehr hiesige Holzhändler, vorrangig aus dem Raum Sillian, aber auch im Kartitsch-Tilliachertal um den Holzmarkt und immer mehr wurde Holz in hiesigen Sägewerken verschnitten, wodurch sich die heutige Holzindustrie entwickelte.

Ebenso veränderte sich die Holzschlägerung und Bringung. Waren im 19. Jahrhundert bei größeren Holzpartien nachweislich noch überwiegend Holzknechte aus dem Cadore im Einsatz, wurden diese Arbeiten vor allem ab dem ersten Weltkrieg von hiesigen Holzarbeitern übernommen. Inzwischen sind in guten Lagen moderne Holzfällmaschinen im Einsatz, in steileren Kippmast oder Seilbahnen.

Der Musel- und Schnittwaretransport durch Pferdefuhrwerke vorwiegend im Winter wurde vom Traktor und LKW übernommen.



Holzarbeit u. Bringung mit Kippmast, Herbst 2022



Historisches

Wald und Holz sind inzwischen auch bei uns ein wesentlicher Wirtschaftsfaktor geworden. Neben dem Erlös aus Holzvermarktung und Verwertung als Bau- und Brennstoff bot die Holzwirtschaft besonders seit den Zwischenkriegsjahren bis heute laufend Arbeitsplätze oder Zuverdienst-Möglichkeiten und da der Waldzuwachs (zumindest bis 2018) höher war als der jährliche Holzeinschlag, dürfen wir hoffen und annehmen, dass dies weiterhin so bleibt.

Ludwig Wiedemayr

Anmerkungen:

- 1 Josef Kalsner, *Wald, Waldarbeit und Sägewerke in Osttirol*, Innsbruck 2022, S. 16.
- 2 Kalsner, *Wald* (wie Anm. 1), S. 26 u. S. 16.
- 3 TVB v. 6. 5. 1921, S. 10.
- 4 Kalsner, *Wald* (wie Anm. 1), S. 18 u. S. 45.
- 5 *Festschrift zur Einweihung des Bezirkskriegerdenkmals, Lienz 1925*, S. 196.
- 6 OHB. 1/1976.
- 7 OHB. 6/1986; detto 12/2000.
- 8 Wilfried Beimrohr, *Nachbarschaft und Gemeinde*, in: *Obertilliach*, (Hrg.), *Obertilliach 2005*, S. 75 – 76.
- 9 Beimrohr, *Nachbarschaft* (wie Anm. 7), S. 76.
- 10 Egon Kühbacher, *Bäuerliches Leben und Arbeiten bis in die jüngere Vergangenheit*, in: *Obertilliach* (Hrg.) *Obertilliach 2005*. S. 140.
- 11 Beimrohr, *Nachbarschaft* (wie Anm. 7), S. 77.
- 12 Oberforcher Regesten auf Schloß Bruck, 1622, lt. Liste des Josef Moser, *Untertilliach*.
- 13 Beimrohr, *Nachbarschaft* (wie Anm. 7), S. 78.
- 14 Kühbacher, *Bäuerliches Leben* (wie Anm. 9), S. 141.
- 15 Für die bisherige Bezeichnung Heinfels/Sillian galt ab 1817 die Bezeichnung Sillian.
- 16 OHB 12/1964.
- 17 OHB 12/1964.
- 18 Kühbacher, *Bäuerliches Leben* (wie Anm. 9, S. 141).
- 19 Walter Mair, *Via Alpina - Naturkundlicher Führer*, ÖAV, Innsbruck 2005, S. 48.
- 20 Das wären heute etwa 2 Mill. Euro



ENTDECKE DEINE
HOLZLEIDENSCHAFT!

nordpan

RUBNER

ARBEITS ANGEBOT

- * Attraktives Zeitmodell (Früh-Spätschicht)
- * Erstklassige Sozialleistungen
- * Steuervorteile für Grenzgänger
- * Modernes, innovatives Arbeitsumfeld
- * Garantierte Aus- & Weiterbildung

AKTUELLE STELLEN:

- * LEHRLINGE
- * PRODUKTIONSMITARBEITER/IN
- * MASCHINENSCHLOSSER/IN
- * MECHANIKER/IN
- * MECHATRONIKER/IN
- * HOLZTECHNIKER/IN
- * STAPLERFAHRER/IN
- * MASCHINENFÜHRER/IN

BEWIRB DICH JETZT!
auf unserer Karriereseite
www.nordpanneedsyou.com
Nordpan Rubner Holzbauelemente GmbH
Tassenbach Nr. 29 - A-9918 Strassen
Tel. +43 (0)4842 51 81 02 05








Wir gratulieren

Studium

Thomas Sint, BSc MSc MSc (WU), vlg. Untersint, Hollbruck 13 – Master of Science MSc (WU)
„Wirtschaftspädagogik“ - Wirtschaftsuniversität Wien

Geburt

Amelie Clara Egger – Tamina Fleissner und Martin Egger, vlg. Gass, HNr. 69

Geburtstagsjubiläen

80. Geburtstag

Anna Strasser, vlg. Brugger, HNr. 109
Christine Mitterutzner, vlg. Hanzer, Hollbruck 19

85. Geburtstag

Erika Gasser, HNr. 87
Maria Sint, vlg. Zenzer, Hollbruck 21

90. Geburtstag

Johann Herrnegger, HNr. 59

Wir bitten um Bekanntgabe von Jubiläen, Schulabschlüssen, Auszeichnungen usw. damit wir diese in der Gemeindezeitung veröffentlichen können.

Email: gemeindezeitung@kartitsch.at

Hochzeitsjubiläum

50. Ehejubiläum

Rosa-Maria und Josef Köck, vlg. Innerbirgl, HNr. 188

Wir trauern um

Nikolaus Ausserlechner, vlg. Grandler, HNr. 164



TERMINE UND VERANSTALTUNGEN

Veranstaltung	Wann	Wo
Frühlingsbrunch des OGV Kartitsch	8. Juni 2023 Fronleichnam 11.00 Uhr	Dorfplatz
Dolomitenrundfahrt	11. Juni 2023	Ortsdurchfahrt
Vortrag „Gesundheit aus dem Bienenstock“ von Thaddäus Stocker	15. Juni 2023 19.30 Uhr	Kultursaal
Bergbeleuchtung Konzert und Ausschank	17. Juni 2023	Dorfplatz
Herz-Jesu-Sonntag Priesterfest P. Gerhard und Pfarrer Vincent Ohindo	18. Juni 2023	Kirche, Dorfplatz
Sportnachmittag der Sportunion	25. Juni 2023 14.00 Uhr	MZA
Patrozinium Hollbruck	2. Juli 2023	Hollbruck
Dorfrundgang und Konzert der BMK Kartitsch	8. Juli 2023	Dorf, Dorfplatz
Abendkonzert der BMK Kartitsch	22. Juli 2023	Dorfplatz
Bergmesse Hollbrucker Kreuz	23. Juli 2023 11.00 Uhr	Hollbrucker Kreuz
Kindersommerbetreuung der 4 Talgemeinden	17. - 21. Juli 2023 24. - 28. Juli 2023 31. Juli - 2. August 2023 7. - 11. August 2023	Obertilliach Kartitsch Untertilliach Lesachtal
Bezirksmusikfest Obertilliach	28. - 30. Juli 2023	Obertilliach
Schützenfest Oberland	4. - 6. August 2023	Innervillgraten
Abendkonzert der Stadtkapelle Lienz	5. August 2023	Dorfplatz
Fußballturnier	12. - 13. August 2023	MZA
Dorffest der BMK Kartitsch	15. August 2023	Dorfplatz
Bergmesse Kinigat	27. August 2023 11.00 Uhr	Kinigat
Schutzengelprozession und Konzert der BMK Kartitsch	3. September 2023	Dorfplatz
Dorfbergmesse JB/LJ Kartitsch	10. September 2023	Dorfberg

Änderungen vorbehalten

